Militärisches Allerlei

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **20 (1944-1945)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Militärisches Allerlei

Das Berufsförderungswerk der Wehrmacht

Es dürfte nicht mehr unbekannt sein, daß das Oberkommando der deutschen Wehrmacht bereits vor längerer Zeit ein Berufsförderungswerk schuf, das den Zweck hat, die nicht unmittelbar an der Front kämpfenden Soldaten beruflich weiter zu schulen und ihnen eine geistige Haltung zu geben. Die Arbeitsform beruht in der Hauptsache auf dem Selbststudium an Hand leicht verständlicher Soldatenbriefe zur Berufsförderung. Durch sie werden die kaufmännischen, handwerklich-technischen und landwirtschaftlichen ebenso wie die akademischen Berufe, vielfach neben der Durchführung von Lehrgängen, erfaßt. Die Soldatenbriefe wurden neuerdings in geschlossenen Sammelbänden zur fachlichen Fortbildung für alle Berufe abgelöst. Von diesen Sammelbänden, die von Fachleuten und unter Führung aufgeschlossener Lehrer durchgearbeitet sind, befinden sich bereits rund 20 Millionen in den Händen der deutschen Soldaten. Nach der Vorbereitung in den erwähnten Kursen haben die Soldaten Gelegenheit, in Prüfungen der verschiedensten Art, u. a. der Reifeprüfung und der kaufmännischen Gehilfeprüfung, ihr Können zu beweisen. bt.

Soldaten als Philatelisten

Die der Institution «Kraft durch Freude» angegliederte Dienststelle «Soldatenbetreuung» hat für alle Briefmarkensammler der deutschen Wehrmacht Markenpäcklein im Werte von 25 Mark mit postfrischen Briefmarken des Großdeutschen Reiches, des Generalgouvernements und des Protektorates aus den letzten Jahren zusammengestellt. Die Frauen und Angehörigen der Frontkämpfer können unter Angabe der Feldpostnummer diese Marken als «Urlaubsfreude» beziehen. Soldatenhandwerk und Philatelie — kann es größere Gegensätze geben? Und doch, die mobilisierten Freunde des kleinsten Wertzeichens machen eifrigen Gebrauch von oben genanntem Angebot. bt.

Europäische Wasserstraßenprobleme

Der Ausbau der europäischen Wasserstraßen wird — wenn einmal wieder Friede herrscht — ganz energisch gefördert werden. Das Hauptinteresse konzentriert sich auf die Ergänzung der großen Donaustraße durch eine Verbindung mit dem Rhein, so daß der Wasserweg von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer hergestellt wird. Dieser Wasserweg soll das Rückgrat im ganzen mitteleuropäischen Wirtschaftsraum bilden. Dieses Projekt ist bereits uralt. Nach den Planungen geht die Verbindung zwischen Donau und Rhein über den Main und seine Nebenflüsse. Inzwischen wurden bereits der Main von Aschaffenburg bis Würzburg und die Donau zwischen Regensburg und Passau reguliert. Mit diesem Wasserweg wären nach seiner Fertigstellung die drei großen, in die Nordsee fließenden Flüsse Rhein, Weser und Elbe verbunden, die heute schon durch Kanäle miteinander in Zusammenhang stehen. Auch für die beiden in die Ostsee mündenden deutschen Ströme, die Oder und die Weichsel, liegen gewaltige Kanalpläne vor, die alle von dem Gedanken beherrscht werden, eine Verbindung von Oder und Weichsel herzustellen. Hierfür werden allerdings noch riesige Vorarbeiten zu leisten sein, da die bisher vernachlässigte Weichsel noch viele Schwierigkeiten bietet. Was die Querverbindung der Donau betrifft, so besteht nicht nur der Plan, sie mit dem Rhein in Zusammenhang zu bringen, sondern sie auch an die Wasserstraßen der Elbe und Oder anzuschließen. Damit wäre der Südosten Europas nicht nur mit der Nordsee, sondern auch mit der Ostsee verbunden.

Diesen und noch vielen andern Kanalprojekten kommt natürlich nicht nur eine rein wirtschaftliche, sondern auch eine wichtige militärische Bedeutung zu. bt.

Die Wiederherstellung des russischen Eisenbahnnetzes

Die «Prawda» beschäftigt sich in einem Artikel mit der Wiederherstellung des Eisenbahnnetzes in den zurückeroberten Gebieten. Bereits 30 000 Kilometer Schienenweg, 2500 Bahnhöfe und Werkstätten, tausend Brücken in einer Gesamtlänge von 90 Kilometern und 4500 Bahnübergänge wurden betriebsfähig gemacht. Die Gesamtlänge der reparierten Brücken und Tunnels beträgt 170 Kilometer. Außerdem wurden zahlreiche Werkstätten, Wasserreservoirs, Elektrizitätswerke aufgebaut. 33 000 Kilometer oberirdische und 250 000 Kilometer unterirdische Telephon- und Telegraphenlinien wurden gelegt. Während der schweren Tage der Belagerung von Leningrad wurde eine Eisenbahnlinie von 31 Kilometern in einem strengen Wintermonat gebaut, um die Versorgung der Stadt sicherzustellen. Besondere Fortschritte haben die Brückenbauer erzielt: Im Jahre 1941 bauten sie in der Sowjetunion pro Tag 6 bis 8 Meter Brücken. 1944 baut man 32 bis 34 Meter. bt.

Preisausschreiben

Zur Förderung der durch die Sektionen des Schweiz. Unteroffiziersverbandes durchzuführenden Abonnentenwerbung hat die Betriebskommission der Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat» beschlossen, einen Betrag von **Fr. 500.—** zur Verfügung zu stellen. Er solle zur Auszeichnung derjenigen Sektionen Verwendung finden, die sich um die Abonnentengewinnung in besonderer Weise verdient machen.

Diejenigen 5 Sektionen, die in der Zeit vom 1. September 1942 bis 30. November 1944 im Verhältnis zu ihrem Mitgliederbestand von Ende 1943 die höchste Zahl an bezahlten Jahresabonnements zu Fr. 10.— melden, erhalten als Prämien Barvergütungen im Betrage von Fr. 200.—, 100.—, 80.—, 70.— und 50.—.

Rückwirkende Kraft ist dieser finanziellen Zuwendung der Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat» deswegen zuerkannt worden, weil eine Anzahl Sektionen nach dem negativen Entscheid der Delegiertenversammlung von Vevey 1942 sich in kameradschaftlicher Weise auch weiterhin um die Vermehrung des Abonnentenbestandes bemüht hat. Es wäre ungerecht, jene Bemühungen nicht in die besondere Auszeichnung einzubeziehen, die um so wertvoller waren, als sie in eine Zeit fielen, wo noch keine Preise winkten.

Vom Erfolg der von den Sektionen durchgeführten Werbeaktion werden wir an dieser Stelle nach Abschluß der Werbeaktion Kenntnis geben.

Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat».
Zentralvorstand des Schweiz. Unteroffiziersverbandes.